

PRESSEINFORMATION



5. April 2017

Frösche & Co. wieder unterwegs

Naturschützer sichern mehrere Amphibienwege

Die ersten wärmeren Tage locken Frösche, Kröten, Molche sowie Unken aus ihren Winterquartieren hervor. Nachdem sie den Winter im Wald oder im Garten in frostsicheren Verstecken zugebracht haben, ziehen Amphibien nun wieder zu ihren Geburtsgewässern, um sich fortzupflanzen.

Während dieser Laichwanderungen sind die Amphibien insbesondere von den Auswirkungen des Straßenverkehrs betroffen. Speziell der Autoverkehr macht das Überleben schwer, da die Tiere auf ihrer Wanderung die Straßen überqueren müssen. Das Straßennetz, aber auch andere trennende Bauwerke, spielen hier eine wesentliche Rolle, weil sie Lebensräume zerschneiden. So benötigt die Erdkröte etwa zehn bis 20 Minuten, um eine 15 Meter breite Straße zu überqueren. Frösche sind besonders gefährdet, da sie nicht fliehen, sondern im Scheinwerferlicht verharren. Untersuchungen haben ergeben, dass bei einer Verkehrsdichte von 60 Autos pro Stunde bereits 90 Prozent der wandernden Erdkröten überfahren werden. Da diese Tiere auf ihrer Wanderung zum Laichgewässer bis zu zwei Kilometer Strecke zurücklegen können, stellt dies eine große Gefahr dar.

Im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau sind neben drei stationären Einrichtungen zur Zeit drei Abschnitte entlang der Burgkühnauer Allee, des Teichdammweges in Mosigkau sowie entlang der Landstraße hinter Sollnitz auf einer Gesamtlänge von ca. 1.800 Meter mit temporären Amphibienschutzeinrichtungen ausgestattet. Die Mitarbeiter der Naturschutzbehörde und des Förder- und Landschaftspflegevereins Biosphärenreservat „Mittelelbe“ e.V. (FÖLV) stellten hier Fangzäune und Warnschilder auf und tragen Kröten täglich über die Straße, um den Amphibientod an unseren Straßen zu verhindern. Zusätzlich wird durch ehrenamtliche Helfer am Luisium dafür gesorgt, dass die trennende Wirkung von Hochwasserschutzanlagen überwunden werden kann.

Der Beginn der Wanderung wird durch die innere Uhr der Tiere sowie die Außentemperatur gesteuert und beginnt in der Regel, wenn die Nachttemperaturen 5°C überschreiten. Regen verstärkt die Wanderbereitschaft. Hauptwanderzeit ist März bis April.